



Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft

Februar bis April 2016, publiziert am 18.7.2016

Der Rindviehmarkt ist im Wandel



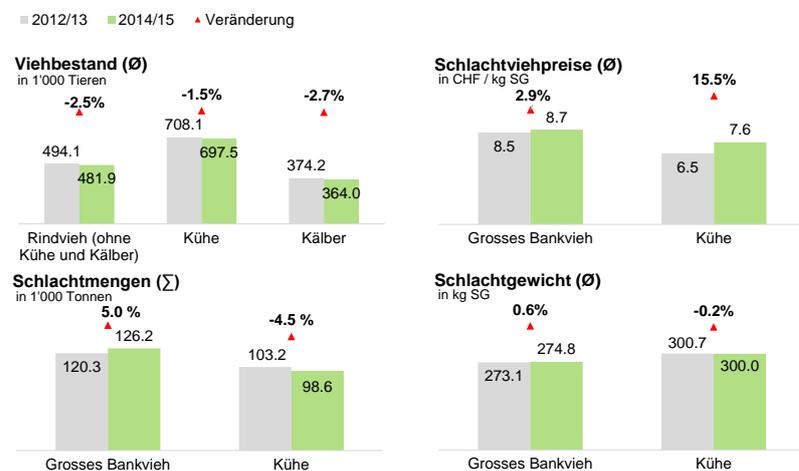
Die Schweizer Landwirtschaft ist stetig im Wandel. Sie passt sich dem sich verändernden Umfeld und den Rahmenbedingungen an. **Wie hat sich der Rindviehmarkt in den letzten Jahren entwickelt?**

Der mittelfristige Vergleich zwischen den Jahren 2012/13 und 2014/15 zeigt, dass sich auch auf dem Rindviehmarkt Veränderungen abzeichnen. So sind die Rindviehbestände 2014/15 im Vergleich zu 2012/13 gesunken (siehe untenstehende Grafik). Die Schlachtviehpreise für grosses Bankvieh (Rinder, Muni und Ochsen; QM, T3) und Kühe (QM, T3) sind im selbigen Vergleich gestiegen. Im Fall der

Schlachtkuhpreise lässt sich diese Entwicklung mit den abnehmenden Schlachtmengen (-4,5 %) erklären, welche einerseits durch das leicht geringere Schlachtgewicht und andererseits durch die zahlenmässig tieferen Schlachtungen verursacht wurden. Beim grossen Bankvieh hingegen nahmen die Schlachtmengen zu (+5,0 %), sowohl aufgrund steigender Schlachtgewichte, als auch aufgrund von mehr Schlachtungen. Die beobachteten Indikatoren zeigen, dass der Strukturwandel weiter voranschreitet, durch welchen insbesondere die Anzahl Milchbetriebe und damit die Zahl gehaltenen Milchkühe abnehmen (teilweise zugunsten der Mutterkuhhaltung). Dies ist vor allem bedingt durch die angespannte Situation im Schweizer Milchmarkt. Ein weiterer Einflussfaktor könnten die Rahmenbedingungen der aktuellen Agrarpolitik 14-17 sein.

Rindviehmarkt

Entwicklung des Rindviehmarktes anhand verschiedener Indikatoren



Markt aktuell

Agrarrohstoffpreis-Index:

Teil-Index Milch erreicht Tiefststand (Seite 2)

Viehbestand: Bestand von nicht für die Milchproduktion genutzten Kühen steigt (Seite 2)

Milch und Milchprodukte: Preisrückgänge in der Schweiz und der EU (Seite 3)

Fleisch und Fleischprodukte: Der Schweizer Schweinemarkt stabilisiert sich (Seite 4)

Eier: Preise für Importeier steigen wieder (Seite 5)

Früchte und Gemüse: Produzentenpreis von Nüssli-salat sinkt wieder nach kurzer Erholung (Seite 6)

Getreide und Futtermittel: Französischer Weizenpreis sinkt stark (Seite 7)

Inhalt

Agrarrohstoffpreis-Index ...	2
Viehbestand	2
Milch und Milchprodukte ...	3
Fleisch	4
Eier	5
Früchte, Gemüse	5
Getreide, Futtermittel	7
Abonnemente	8

Agrarrohstoffpreis-Index

Teil-Index Milch erreicht Tiefststand

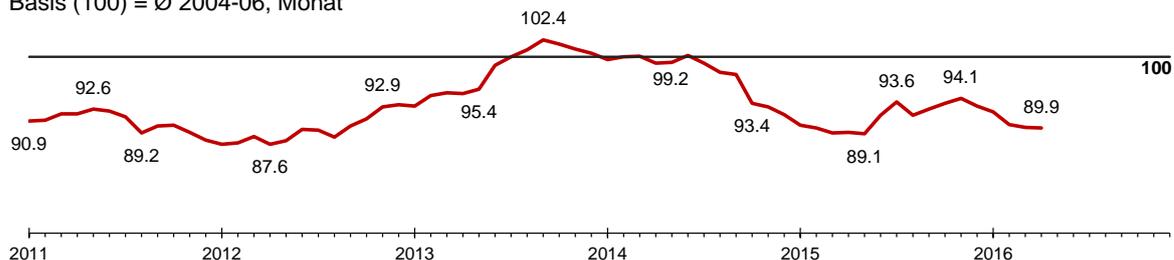
Der Agrarrohstoffpreis-Index zeigt die Preisentwicklung der wichtigsten Agrarrohstoffe (Milch, Fleisch und Getreide) in der Schweiz. Der Index ist seit November 2015 rückläufig. Dieser Rückgang ist vor allem auf den Teil-Index Milch zurückzuführen, welcher im April 2016 einen Tiefststand in der hier beobachteten Periode erreicht hat. Die neusten Marktentwicklungen zeigen jedoch posi-

tive Signale aus der EU. Die Schweizer Milchpreise vom Mai deuten auch auf eine Stabilisierung hin.

Der Teil-Index Fleisch nimmt seit Februar wieder zu, was vor allem auf steigende Produzentenpreise für Kuh- und Schweinefleisch zurückzuführen ist. Seit April verzeichnet saisonal bedingt auch das Lammfleisch einen zunehmenden Produzentenpreis.

Agrarrohstoffpreis-Index der Schweiz*

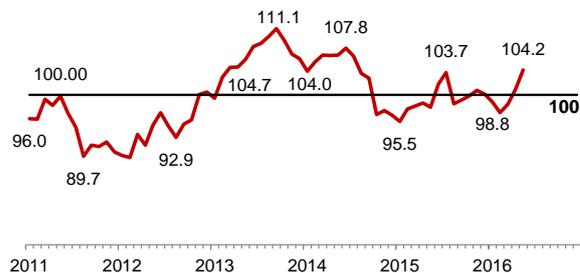
Produzentenpreise
Basis (100) = Ø 2004-06, Monat



Produkte: Milch, ausgewählte Getreide- und Fleischsorten

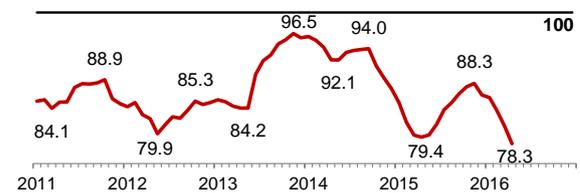
*Die Gewichtung basiert auf den durchschnittlichen Umsatzanteilen zwischen 2004 und 2006. Aufgrund dieser Basis entfallen 43 % auf den Milchpreis-Index, 47 % auf den Fleischpreis-Index und 10 % auf den Getreidepreis-Index.

Teil-Index Fleisch



Produkte: Schweine, Muni, Rinder, Kühe, Poulet, Bankkälber, Lamm
Quelle: BLW, Fachbereich Marktbeobachtung

Teil-Index Milch



Produkt: Milch

Viehbestand

Bestand von nicht für die Milchproduktion genutzten Kühen steigt

Im aktuellen Jahr nahm der Bestand von Kühen, welche nicht für die Milchproduktion genutzt werden (z.B. Ammen- und Mutterkühe), weiter zu. Von Januar bis April war er rund 2 % höher als in

der entsprechenden Periode im Vorjahr. Der Milchviehbestand sowie die summierten Kälbergeburten hingegen sanken weiter ab (-2 bzw. -3 % gegenüber 2015).

Rindviehbestand	Einheit	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Jan-Apr 2016	Jan-Apr 2015	Veränderung
Milchkühe	Anzahl	577'431	573'579	568'298	574'759	585'406	-2%
Kühe andere	Anzahl	122'484	122'555	122'297	122'423	120'295	+2%
Kälbergeburten	Anzahl	59'407	56'341	47'773	226'709	233'272	-3%
Rindvieh Total	Anzahl	1'561'417	1'554'673	1'554'673	1'559'483	1'563'291	-0%

Quelle: Tierverkehrsdatenbank

Milch und Milchprodukte

Preisrückgänge in der Schweiz und der EU

Zwischen Januar und April 2016 ging der gesamtschweizerische Produzentenpreis für Milch gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres etwas zurück (–1 %). In der EU war der Rückgang grösser (–10 %). Hintergründe für diese Entwicklungen sind in erster Linie auf dem Milch-Weltmarkt zu suchen, wo das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage zu tieferen Preisen von Milchprodukten (insbesondere Milchpulver und Butter) führten. Zwischen Januar und April 2016 wurde im EU-Grosshandel beim Magermilchpulver und der Butter ein Preiszerfall gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum

festgestellt (–16 % bzw. –12 %). In der Schweiz wurde zwischen Januar und April 2016 mehr Rohmilch, Butter und Milchpulver produziert als letztes Jahr im gleichen Zeitraum (vgl. Tabelle unten).

Im Schweizer Detailhandel gingen die Preise für Konsummilch leicht zurück, während gewisse Käsesorten (z. B. Emmentaler) teurer wurden.

Im Berichtszeitraum war der Käse-Aussenhandel geprägt von einem Exportrückgang (–5 %) und einem Importzuwachs (+4 %). Die Lagerbestände an Butter (+49 % auf 8154 t) und Magermilchpulver (+17,52 % auf 9137 t) waren im April 2016 grösser als im April 2015.

Milch/Milchprodukte	Einheit	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Jan-Apr 2016	Jan-Apr 2015	Veränderung	Quelle	
Preise, Produzent (Bauer)									
Milch gesamt	CHF/100 kg inkl. MwSt	61.02	59.40	57.36	Ø	60.09	60.59	-1%	⇒ BLW
EU, Rohmilch	CHF/100 kg ohne MwSt	32.21	32.24	31.55	Ø	30.46	33.87	-10%	⇩ LTO NL
Molkereimilch	CHF/100 kg	59.50	58.21	58.07	Ø	54.88	56.06	-2%	⇩ BLW
Käseemilch, gewerbliche Käseereien	CHF/100 kg	74.22	72.11	72.27	Ø	71.57	73.06	-2%	⇩ BLW
Preise, Grosshandel									
Industriebutter (Die Butter)	CHF/kg	10.51	10.49	10.48	Ø	10.45	10.52	-1%	⇒ BLW
EU, Butter	CHF/kg	3.26	3.21	3.12	Ø	2.93	3.34	-12%	⇩ EU-Kom
Magermilchpulver	CHF/kg	4.05	4.26	4.22	Ø	4.16	4.19	-1%	⇒ BLW
EU, Magermilchpulver	CHF/kg	1.90	1.86	1.83	Ø	1.81	2.17	-16%	⇩ EU-Kom
Preise, Detailhandel									
Konsummilch: Drink UHT	CHF/l	1.25	1.31	1.28	Ø	1.28	1.29	-1%	⇩ BLW
Käse: Emmentaler surchoix	CHF/kg	19.38	19.38	19.38	Ø	19.21	18.92	+2%	⇩ BLW
Käse: Gruyère surchoix	CHF/kg	19.76	19.25	19.76	Ø	19.60	19.39	+1%	⇩ BLW
Butter: Die Butter	CHF/kg	12.15	12.15	12.26	Ø	12.16	12.10	+1%	⇒ BLW
Produktion									
Rohmilch	t	274'572	290'430	301'798	1'223'037	1'197'037	+2%	⇩ TSM	
Käse	t	14'819	14'688	14'542	60'241	61'153	-1%	⇩ TSM	
Butter	t	3'374	4'434	4'927	19'538	18'385	+6%	⇩ BOB	
Magermilchpulver	t	1'678	2'956	2'952	12'827	11'858	+8%	⇩ BSM	
Aussenhandel									
Käseexport	t	7'022	6'692	4'834	21'765	22'812	-5%	⇩ TSM	
Käseimport	t	4'588	5'045	3'939	18'522	17'729	+4%	⇩ TSM	
Butterexport	t	15	15	431	1'741	1'943	-10%	⇩ BOB	

LTO NL = Land- en Tuinbouw Organisatie Nederland, Dutch Federation of Agriculture and Horticulture; EU-Kom = EU-Kommission; BSM = Branchenorganisation Schweizer Milchpulver; TSM = TSM Treuhand GmbH; BOB = Branchenorganisation Butter

➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Milch](#)

Fleisch und Fleischprodukte

Der Schweizer Schweinemarkt stabilisiert sich

Im Jahr 2016 (Januar bis April) präsentiert sich der Schweizer Schweinemarkt wieder stabiler als vor einem Jahr. Die beobachteten Schlachtmengen sind gegenüber 2015 gesunken (-3 %). Die Abnahme des Angebots führte zu höheren Produzentenpreisen (+5 % gegenüber 2015 auf 4.25 CHF/kg SG, QM+Label franko Schlachthof). Dies wirkte sich auch auf die Konsumentenpreise für Schweinefleisch aus. So wurde beispielsweise das Schweinsstotzenplätzli teurer verkauft als im Vorjahr (+1 %). Dennoch wurden in der beobach-

teten Periode keine zusätzlichen Importkontingente für Schweinefleisch freigegeben, analog zum Vorjahr.

In den anderen Tierkategorien gab es ebenfalls tiefere bzw. keine Importe. Insbesondere bei Kuh-schlachthälften wurden 2016 erneut weniger Kontingente freigegeben (Δ -Importe Jan-Apr: -32 %). Aufgrund des aktuell knappen Angebots und den damit verbundenen hohen Preise für Schlachtkühe werden höhere Freigabemengen für Kuh-schlachthälften erwartet.

Fleisch	Einheit	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Jan-Apr 2016	Jan-Apr 2015	Veränderung		
Muni, Rinder und Ochsen									
Produzentenpreis	CHF / kg SG	10.13	10.00	9.93	Ø	10.14	9.96	+2%	↗
D, Produzentenpreis, Jungbullen R3	CHF / kg SG	4.23	4.04	3.94	Ø	4.12	4.08	+1%	↗
Detailhandelspreis, Plätzli à la minute	CHF / kg	47.7	45.9	44.6	Ø	46.50	45.80	+2%	↗
Inlandproduktion	t SG	5'644	5'672	5'786		22'625	21'315	+6%	↗
Import, Nierstücke Rind	t brutto	364	309	222		1'140	1'061	+7%	↗
Import, High-Quality-Beef	t brutto	226	245	135		717	732	-2%	↘
Import, Kuhschlachthälften	t brutto	1'208	852	865		3'493	5'146	-32%	↘
Kalb									
Produzentenpreis	CHF / kg SG	14.05	13.94	12.79	Ø	14.07	14.13	-0%	↔
Detailhandelspreis, Koteletten	CHF / kg	54.7	52.7	52.2	Ø	53.48	54.25	-1%	↘
Inlandproduktion	t SG	2'672	2'796	2'813		10'590	10'844	-2%	↘
Import	t brutto	0	0	0		0	0	-	-
Schwein									
Produzentenpreis	CHF / kg SG	4.10	4.26	4.65	Ø	4.25	4.06	+5%	↗
D, Produzentenpreis	CHF / kg SG	1.40	1.40	1.41	Ø	1.39	1.43	-2%	↘
Detailhandelspreis, Stotzenplätzli	CHF / kg	23.7	24.1	25.9	Ø	24.48	24.31	+1%	↗
Inlandproduktion	t SG	19'693	19'559	18'154		77'394	80'015	-3%	↘
Import in Hälften	t brutto	0	0	0		0	0	-	-
Geflügel									
Detailhandelspreis, Poulet ganz	CHF / kg	9.23	9.70	9.05	Ø	9.25	8.59	+8%	↗
Inlandproduktion	t SG	6'867	7'476	7'319		28'330	26'972	+5%	↗
Import	t brutto	4'427	4'512	3'797		16'497	16'612	-1%	↔

SG = Schlachtgewicht; CH-Produzentenpreis mit Label und QM

Quellen: Produzenten- und Detailhandelspreis: Fachbereich Marktbeobachtung (BLW); Auslandpreise: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutschland; Wechselkurs: Schweizerische Nationalbank; Inlandproduktion: Schweizer Bauernverband; Import: BLW, Eidg. Zollverwaltung

➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Fleisch](#)

Eier

Preise für Importeier steigen wieder

Im Jahr 2015 sanken die Preise franko Grenze für importierte Eier aufgrund des Frankenschocks merklich. Im aktuellen Jahr (Januar bis April 2016) werden nun wieder höhere Preise für Importeier (sowohl für die Verarbeitung als auch für den Konsum) verzeichnet. Während Konsumeier rund 10 % (ca. +1,3 Rappen/Ei) teurer sind, kosten Verar-

beitungseiern über 20 % mehr (ca. +2,0 Rappen/Ei) als in der Vorjahresperiode. Mit dem Anstieg der Importpreise ging die Importmenge zurück. Dies aufgrund des tieferen Bedarfs an Verarbeitungseiern in der Schweiz und der höheren inländischen Produktion (+ 3 % gegenüber 2015).

Eier	Einheit	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Jan-Apr 2016	Jan-Apr 2015	Veränderung
Produzentenpreis, Konsumeier	Rp. / Stk.	27.08	27.29	27.64	Ø 27.35	27.57	-1% ↘
Inlandproduktion, gesamt*	1000 Stk.	69'693	75'886	70'883	292'023	283'926	+3% ↗
Import, Konsumeier							
Preis	Rp. / Stk.	14.33	14.41	14.27	Ø 14.3	13.0	+10% ↗
Menge	1000 Stk.	21'555	22'541	18'514	81'449	82'955	-2% ↘
Import, Verarbeitungseier							
Preis	Rp. / Stk.	11.77	11.52	11.40	Ø 11.5	9.5	+21% ↗
Menge	1000 Stk.	16'855	17'216	13'130	63'736	79'060	-19% ↘

*provisorisch

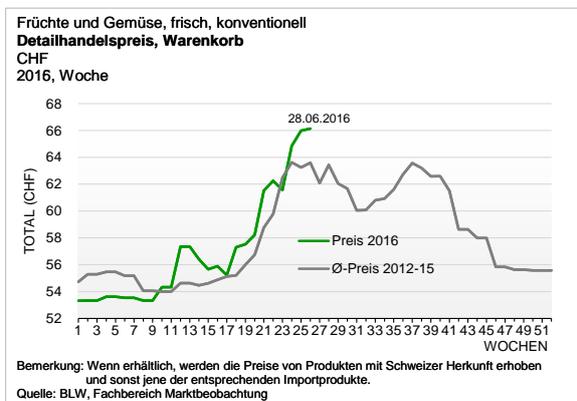
Quellen: Produzentenpreis: Fachbereich Marktbeobachtung (BLW); Import: KIC (BLW, Eidg. Zollverwaltung); Produktion: Schweiz. Bauernverband

➤ Für mehr Marktinformationen [Marktbericht Eier](#)

Früchte und Gemüse

Warenkorb (Detailhandelspreise)

Mit dem Ende der Wintermonate haben sich die Kosten des Warenkorbes im Vergleich zu den Jahren 2012-2015 überdurchschnittlich entwickelt. Im März dieses Jahres gab es einen aussergewöhnlichen Anstieg des Warenkorbpreises in Woche 12. Dieser wurde durch Preisanstiege vor allem bei Blumenkohl, Broccoli, Eisbergsalat und Krautstielen verursacht. Beim Blumenkohl war die Marktlage auch im Ausland angespannt. Bis Ende April (Woche 17) sank der Warenkorbpreis wieder auf ein Niveau, das mit den Vorjahren 2012-15 vergleichbar ist. Anschliessend sind die Kosten des Warenkorbes wieder gestiegen, da vermehrt Schweizer Ware auf den Markt kam. Aufgrund der schwierigen Wetterbedingungen fiel der Anstieg überdurchschnittlich aus.



Zusammensetzung Warenkorb*

Menge	Produkt
2 kg	Karotten
2 kg	Tomaten gewöhnlich
1 kg	Zwiebeln gelb
600g	Eisbergsalat
600g	Zucchetti
500g	Blumenkohl
500g	Broccoli
500g	Salatgurke
400g	Kopfsalat
300g	Knollensellerie
300g	Randen gedämpft
250g	Aubergine
250 g	Champignons
250g	Fenchel
250 g	Lauch grün
150 g	Krautstiel
3 kg	Äpfel
2.5 kg	Orangen
1.5 kg	Bananen
4 Stück	Kiwi

* Die Menge entspricht ungefähr dem durchschnittlichen Konsum eines 3-4 Personenhaushalts pro Monat.

Produzentenpreis von Nüsslisalat sinkt wieder nach kurzer Erholung

Im März 2016 sind die Produzentenpreise beim Nüsslisalat auf 12.26 CHF/kg angestiegen, ausgehend von einem tiefen Niveau im Februar (9.15 CHF/kg). Nach Ostern (Ende März) wurde wieder vermehrt Nüsslisalat geerntet. Damit einhergehend kam es im April zu einer starken Senkung des Produzentenpreises um rund 35 % (-4.39 CHF/kg) auf 7.87 CHF/kg. Im Gegensatz dazu stieg der Detailhandelspreis von März auf April um

7 % (+1.76 CHF/kg). Im April sank der Detailhandelspreis allerdings schrittweise von 30.26 CHF/kg in der ersten Aprilwoche auf 23.86 CHF/kg in der letzten Aprilwoche.

Bei den Karotten gab es im April mit 26 t deutlich weniger Importe als im Vorjahresmonat, in dem 2'430 t importiert wurden. Die Lagerbestände von Karotten waren mit 13'277 t (per 15.04.16) auch noch um 9'935 t grösser als im April 2015. Dies ist der Grund für die tiefen Importe.

Gemüse und Früchte	Einheit	Feb 16	Mrz 16	Apr 16	Jan-Apr 2016	Jan-Apr 2015	Veränderung	
Karotten, frisch und Lager								
Produzentenpreis	CHF/kg	0.80	0.81	0.81	Ø 0.78	1.00	-22%	↓
Detailhandelspreis	CHF/kg	2.12	2.08	2.17	Ø 2.14	2.41	-11%	↓
Produktion, Lagerabbau	t	7'172	7'991	7'273	29'881	30'819	-3%	↔
Import	t	21	26	26	107	2'538	-96%	↓
Kopfsalat grün & rot								
Produzentenpreis, grün	CHF/Stk	-	0.97	0.83	Ø 0.90	0.94	-4%	↔
Detailhandelspreis, grün	CHF/Stk	1.61	2.12	2.01	Ø 1.99	1.84	+8%	↗
Produktion	t	307	922	1'026	2'296	2'214	+4%	↗
Import	t	756	295	250	2'136	2'986	-28%	↓
Nüsslisalat								
Produzentenpreis	CHF/kg	9.15	12.26	7.87	Ø 9.62	13.96	-31%	↓
Detailhandelspreis	CHF/kg	25.79	25.04	26.80	Ø 25.68	31.83	-19%	↓
Produktion	t	509	399	476	2'036	1'780	+14%	↑
Import	t	7	43	-	56	93	-40%	↓
Salatgurken								
Produzentenpreis	CHF/Stk	-	-	-	Ø -	-	-	
Detailhandelspreis	CHF/Stk	1.19	1.26	1.15	Ø 1.12	1.09	+2%	↗
Produktion	t	-	25	427	451	651	-31%	↓
Import	t	1'822	2'263	1'983	7'934	10'148	-22%	↓
Tomaten, rund & Risppe								
Produzentenpreis, T. rund	CHF/kg	-	-	2.10	Ø 2.10	-	-	
Detailhandelspreis, T. rund	CHF/kg	3.08	3.19	3.36	Ø 3.20	3.47	-8%	↔
Produktion	t	-	24	1'164	1'188	1'389	-14%	↓
Import	t	3'139	3'564	2'855	12'508	15'887	-21%	↓
Äpfel								
Produzentenpreis, Gala	CHF/kg	1.12	1.12	1.12	Ø 1.12	1.14	-2%	↔
Detailhandelspreis, Gala	CHF/kg	3.63	3.58	3.41	Ø 3.55	3.44	+3%	↗
Produktion, Lagerabbau	t	8'438	9'444	9'206	35'096	33'239	+6%	↗
Import	t	143	193	212	705	467	+51%	↑

Quellen: Produzenten- und Detailhandelspreis: Fachbereich Marktbeobachtung (BLW), Produzentenpreis Äpfel: Schw eiz. Obstverband; Produktion: Schw eiz. Zentralstelle für Gemüsebau und Sw issscofel; Import: Eidgenössische Zollverwaltung

➤ Für mehr Marktinformationen

[Wochenbericht Früchte und Gemüse](#)
[Marktbericht Früchte und Gemüse](#)

Getreide und Futtermittel

Französischer Weizenpreis sinkt stark

Im Vergleich zum Vorjahr sind die internationalen Weizenpreise 2016 gesunken. Ein Vergleich der Preise des 1. Quartals 2016 und 2015 an der Terminbörse MATIF in Frankreich zeigt eine Kurssenkung von 17 % für Weizen. Im Vergleich dazu hat sich der Preis für Getreide in der Schweiz verglichen mit dem Vorjahr deutlich weniger verändert, was auf den 2008 eingeführten Referenzpreis für Weizenimporte innerhalb des Zollkontingents

Brotgetreide und die von der Branche festgelegten Richtpreise zurückzuführen ist.

Beim Sojaschrot war der Preis an der Börse CBOT um 21 % tiefer als 2015. Wenn die Sojaschrotpreise in Franken umgerechnet werden, ist der Preisrückgang von Sojaschrot mit 17 % etwas geringer. Dies ist der Fall, weil sich der Dollar – anders als der Euro – 2016 gegenüber dem Franken stärker entwickelt hat.

Weizen Top	CHF / 100 kg	56.7	57.3	57.9	Ø	57.3	57.3	-0%	⇒
Brotweizen, Klasse 1	CHF / 100 kg	55.3	0.0	48.0	Ø	51.6	55.5	-7%	⇩
Futterweizen, 75/76 kg/hl	CHF / 100 kg	38.2	37.6	36.9	Ø	37.6	38.5	-2%	⇩
Frankreich: Weizen	Euro / t	167.3	153.1	151.3	Ø	157.2	189.8	-17%	⇩
Frankreich: Weizen	CHF / 100 kg	18.3	16.8	16.5	Ø	17.2	20.4	-16%	⇩
Körnermais	CHF / 100 kg	37.9	37.9	37.8	Ø	37.9	38.6	-2%	⇩
Frankreich: Körnermais	Euro / t	156.4	148.5	152.5	Ø	152.5	157.2	-3%	⇩
Frankreich: Körnermais	CHF / 100 kg	17.1	16.3	16.6	Ø	16.7	16.9	-1%	⇩
Mischfutter: Jagermast Alleinfutter, gesackt	CHF / 100 kg	73.7	73.7	73.7	Ø	73.7	74.7	-1%	⇩
USA: Sojaschrot	US\$ / short t	269.6	264.3	268.7	Ø	267.5	338.1	-21%	⇩
USA: Sojaschrot	CHF / 100 kg	29.9	29.1	29.6	Ø	29.5	35.5	-17%	⇩
Euro	CHF / Euro	1.09	1.10	1.09	Ø	1.09	1.07	+2%	⇧
US Dollar	CHF / US\$	1.01	1.00	1.00	Ø	1.00	0.95	+5%	⇧

Quellen: Schweizer Preise franko Mühle und franko Mischfutterhersteller: Fachbereich Marktbeobachtung (BLW), Auslandpreise: International Grains Council (IGC), Schweizerische Nationalbank (SNB), Börsennotierungen: Frankreich: MATIF SA = Marché à Terme International de France; USA: CBOT = Terminbörse Chicago Board of Trade; 1 short ton = 907.18474 kg; Mischfutter: Preisliste (indikativ)

- Für mehr Marktinformationen
 - [Marktbericht Brot und Brotgetreide](#)
 - [Marktbericht Futtermittel](#)
 - [Marktbericht Ölsaaten](#)
 - [Marktbericht Bio](#)

Für Transparenz und ein besseres Marktverständnis: www.marktbeobachtung.admin.ch

Zu Haftung, Datenschutz, Copyright und Weiterem siehe:
www.disclaimer.admin.ch

Quelle Themenbilder S. 1-7:
www.pixabay.com

Bestellformular für Abonnemente

Die Publikationen des Fachbereiches Marktbeobachtung werden gratis abgegeben. Sie liegen jeweils auf der Homepage www.marktbeobachtung.admin.ch zum Download bereit. Auf Wunsch können Sie sich den Bericht auch per E-Mail zustellen lassen. Bestellung elektronisch unter www.blw.admin.ch oder schriftlich mit untenstehenden Talon. Wir bitten Sie, diesen vollständig auszufüllen und per Post (BLW Fachbereich Marktbeobachtung, Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern) oder Fax (058 462 20 90) an uns zurückzusenden.

Publikation	Periodizität	Anmelden	Abmelden
Alle Marktberichte und -zahlen		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Land- und Ernährungswirtschaft	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Bio	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Milch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Fleisch	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Eier	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Früchte und Gemüse	monatlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Konsumentenpreise Früchte und Gemüse Detailhandel	wöchentlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Kartoffeln	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Getreide	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Brot und Getreide	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Futtermittel	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Futtermittel	vierteljährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Ölsaaten	jährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktzahlen Ölsaaten	halbjährlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Speisepilze		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marktbericht Mineraldünger		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Meine Adresse (bitte vollständig ausfüllen):

Firma, Organisation			
Name	Vorname		
Strasse	PLZ	Ort	
E-Mail	Telefon		